



Name des Projektes:	Website des Institut für Informatik
Kurzbeschreibung:	
erstellt von:	Peggy Schmidt
erreichbar unter:	0431/8807323
Stand:	Version 04.07.2005 22:00:19
Copyrightvermerk:	© <2005> <TIS CAU Kiel> Alle Rechte vorbehalten

Version	Datum	Bearbeitet_von	Status
0.1	29.06.2005	P. Schmidt W. Burmeister C. Dort O. Koffmane Z. Kramer F.B. Holzke	

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	5
1.1	Veranlassung	5
1.2	Überblick über die Ziele	6
1.3	Eckdaten für das Projekt	6
2	Umsetzung zur Erreichung des Sollzustands	7
2.1	Zieldefinition	7
2.2	Abgrenzung des Umfangs (Nichtziele)	8
2.3	Zielumsetzung	9
2.3.1	Architektur und Navigation der Websites	9

2.3.2	Architektur der Website (Baumstruktur)	10
2.3.3	Inhalte der Websites und Bereitstellung der Information	17
2.3.4	Beschreibung der konzeptionellen Herangehensweise beim Layout	18
2.3.5	Umsetzung des Layoutkonzepts auf die Website	18
2.4	Interaktive Elemente	23
2.4.1	Anforderungen an die Links	24
2.5	Eingesetzte Techniken	25
2.5.1	Programmierung	25
2.5.2	Produktkonfiguration	25
2.6	konzeptionellen Gestaltung der Schaffung von Mehrwerten der Website.....	25
2.7	Schnittstellen	26
2.7.1	Schnittstelle zur StudiDB	26
2.7.2	Schnittstelle zu UnivIS	26
2.8	Pflege der Websites.....	27
2.8.1	Anforderungen an das Content Management System.....	27
2.8.2	TYPO3.....	28
3	Nichtfunktionale Zielsetzungen	29
3.1	Datenbasis.....	29
3.2	Sicherheit.....	29

3.3	Produktleistungen.....	29
3.4	Qualitätsanforderungen	30
4	Projektablauf.....	30
4.1	Dokumentation	30
4.2	Präsentation	31
4.3	Schulungen	31
4.4	Testbetrieb und Abnahme	31
4.5	Inhaltliche Wartung und Konfigurierbarkeit	31
5	Allgemeine Hinweise	32
5.1	Auftraggeber	32
5.2	Auftragnehmer.....	32
5.3	Projektteam.....	32

1 Vorbemerkungen

1.1 Veranlassung

Die neue Web-Präsenz soll das Institut für Informatik und Praktische Mathematik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als überzeugender Leistungserbringer in Forschung, Dienstleistung und Lehre profilieren.

Dies soll durch ein Überarbeiten der Inhalte sowie durch eine einheitliche Web-Präsenz erreicht werden. Die Möglichkeiten des Internet sollen in Zukunft strategisch als Informationsplattform, Distributionskanal und für die Interaktion mit verschiedenen Zielgruppen genutzt werden.

Es soll eine Überarbeitung der Institutswebsite erfolgen, da die derzeitige Instituts-Website diesen Anforderungen nicht mehr genügt.

Die zu erstellende Website soll den bestehenden Webauftritt des Institutes ablösen. Die bestehenden Inhalte sollen übernommen und gegebenenfalls aktualisiert und durch Neue ergänzt werden. Das Design soll den Standards der CAU Kiel angepasst werden.

Im Vordergrund sollen ein neues Layout, die dynamische Erzeugung einzelner Inhalte, sowie eine starke Verzahnung der einzelnen Bereiche stehen. Es sollen weiterhin zielgruppenorientierte Links bereitgestellt werden. Unter der bekannten Adresse www.informatik.uni-kiel.de soll die neue Website umfangreiche und zielgruppengerecht aufbereitete Informationen rund um Forschung, Geschichte und Veranstaltungen des Instituts bereitstellen.

Für die Fachöffentlichkeit und internationale Besucher soll eine englischsprachige Darstellung der Instituts-Website geboten werden. Dies schließt insbesondere die Themen zu aktuellen Forschungsschwerpunkten und neuester Publikationen sowie Informationen zu den Doktorandenprogrammen ein.

Es soll eine Website geschaffen werden, die dem Besucher Informationen und Wissen über das Institut in optisch ansprechendem Design vermittelt.

1.2 Überblick über die Ziele

Auf der Homepage des Instituts sollen sich neben aktuellen Informationen zum Studium, das Lehr- und Dienstleistungsangebot des Instituts, die von den Arbeitsgruppen bearbeiteten Projekte und Forschungsarbeiten auch Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten und Publikationen befinden. Die Website soll des Weiteren der Öffentlichkeitsarbeit und der Außenwirkung dienen.

Das Institut für Informatik und Praktische Mathematik verfolgt mit der Realisierung der Internet-Präsenz die folgenden Ziele:

- ❖ Präsentation des Institut für Informatik und Praktische Mathematik
- ❖ Zielgruppen dieser Website sind:
 - Studierende
 - Schüler/Schülerinnen und Studieninteressierte
 - Mitarbeiter/Innen
 - Firmen
 - Wissenschaftler/Innen
- ❖ Layoutüberarbeitung
- ❖ Corporate Identity
- ❖ Strukturüberarbeitung
- ❖ Leichtere Administrierbarkeit

1.3 Eckdaten für das Projekt

Beginn des Projektes soll der 01.07.2005 und das Ende der 31.12.2005 sein. Geplant ist als Budget ein halbe Stelle.

- Budget ?

2 Umsetzung zur Erreichung des Sollzustands

2.1 Zieldefinition

Die Website hat den Zweck, die verschiedenen Bereiche des Institutes angemessen zu präsentieren und vorzustellen. Interessierten Benutzern/Innen des Internets soll ein möglichst Interesse weckender Einblick in die Aufgaben und Arbeit des Institutes geboten werden. Den Mitarbeitern/Innen, Studierenden und Firmen des Institutes soll der momentane Stand verschiedener Projekte angezeigt und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen soll ein Eindruck über diese vermittelt werden.

Es ergeben sich für dieses Pflichtenheft die folgenden zu erfüllenden Aufgaben.

- ❖ Präsentation des Institutes im Internet zur Wahrung und Verbesserung des Images.
- ❖ Erstellung einer repräsentativen und benutzerfreundlichen Internet-Präsentation des Institutes für Informatik und Praktische Mathematik
- ❖ Die Website soll mit dem Institutslogo, dem Logo der Technischen Fakultät und dem Logo der CAU Kiel und die Gestaltungselemente mit der Farben blau in einem zeitgemäßen und repräsentativen Design erstellt werden.
- ❖ Schaffung einer neuen Kommunikationsmöglichkeit für die genannten Zielgruppen
- ❖ Übersichtlichkeit durch ein klar gegliedertes, angepasstes und funktionelles Layout-Design, das die Komponenten Information und Navigation in geeigneter Weise hervorhebt und die Informationsentnahme als solche unterstützt.
- ❖ Für die Gestaltung der Website soll ein Styleguide erarbeitet werden.
- ❖ Die Seiten müssen in voller Breite auf dem Bildschirm erscheinen und nur längenmäßig scrollbar sein.

-
- ❖ Eine Navigation soll sowohl vom Anfang als auch vom Ende der Seite aus möglich sein.
 - ❖ Die Navigationselemente müssen benutzerfreundlich und schnell erfassbar sein.
 - ❖ Auf Java-Script soll verzichtet werden.
 - ❖ Erstellung von Mehrwerten, die den Besuch der Website rechtfertigen
 - Bereitstellung von Skripten, Material
 - ❖ Eine bessere Abbildung der Struktur des Institutes
 - ❖ Angebote zur Kontaktaufnahme: Forum, Newsletter etc.
 - ❖ Das Website-System soll so konzipiert werden, dass die Voraussetzung für spätere Erweiterungen gegeben sind.
 - ❖ Die Website soll auch ohne Kenntnis von Web-Technologien leicht aktualisierbar sein.

2.2 Abgrenzung des Umfangs (Nichtziele)

Zum Umfang gehören folgende Leistungen:

- ❖ Konzeption und Planung des Systems
- ❖ Erstellung der notwendigen Software
- ❖ Dokumentation, Benutzersupport und Schulungen für die Mitarbeiter/Innen

Zum Umfang des Pflichtenhefts gehören nicht:

- ❖ Beschaffung der Server-Hardware

- ❖ technische Realisierung des Systems
- ❖ Content-Erfassung außerhalb der zentralen Seiten
- ❖ Technische Bereitstellung und Verwaltung der Infrastruktur (Serversysteme, Internetanbindung, Ausfallsicherheit, Backup)
- ❖ Administrative Wartung
- ❖ Content-Management (Aktualisierung der Inhalte)
- ❖ Websites der Arbeitsgruppen

2.3 Zielumsetzung

2.3.1 Architektur und Navigation der Websites

Um die beschriebenen Ziele erfolgreich umzusetzen, stehen die Erfolgsfaktoren „Information“, „Navigation“ und „Layout“ zur Seite.

Das Arrangement dieser Erfolgsfaktoren ergeben einen hohen Grad an zielgruppengerechter Funktionalität der gesamten Website und bildet in ihrer Gesamtheit die konzeptionelle Grundlage dieses Pflichtenhefts.

Für eine webgerechte Darstellung der Information wird die Bildung von inhaltlichen Clustern vorgeschlagen, die durch Gestaltung und Navigation unterstrichen werden. Mit diesem Ansatz soll eine benutzerfreundliche Website geschaffen werden, denn der Mensch sucht nach Zusammenhängen, die in ihrer Ganzheit ein logisches Schema oder Muster erzeugen.

Mit der vorgeschlagenen Aufteilung der darzubietenden Informationen soll eine rasche und intuitive Aufnahme der Information garantiert werden. Ziel soll es sein, dass der Benutzer nicht durch eine unübersichtliche Informationsmenge durcheinander gebracht wird.

Der Inhaltsbereich wird durch die Hauptthemenbereiche, die die globale Navigation ergeben, gebildet.

Die Informations-Gliederung lehnt sich an die gegebenen Zielgruppen an, die zum einen garantiert, dass sich der Benutzer seinem Wunsch gemäß direkt eingruppiert und ohne Umweg zu der gewünschten Zielgruppeninformation gelangt.

Die gesamten Websites sind untereinander und in leicht durchschaubarer gleichartiger Weise verlinkt.

Eine weitere Anforderung ist, dass die Websites erweiterbar sind und dass diese Anwendung beim Ergänzen weiterer Themenkomplexe einfach erschließbar und übersichtlich wird.

2.3.2 Architektur der Website (Baumstruktur)

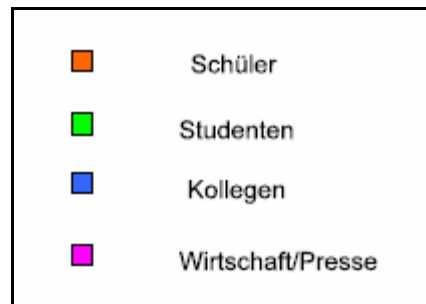


Abbildung 1 Legende der Zielgruppen

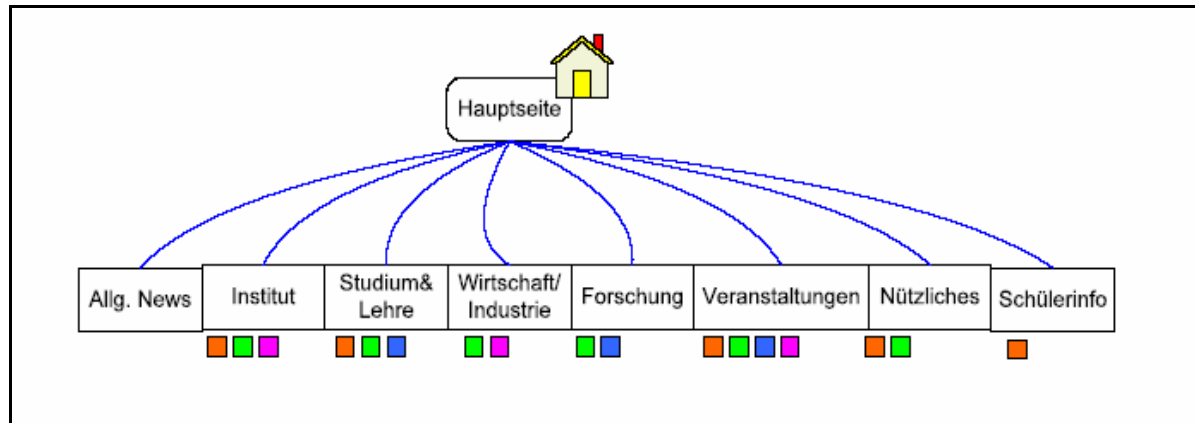


Abbildung 2 Navigationsstruktur der Hauptseite (Homepage)

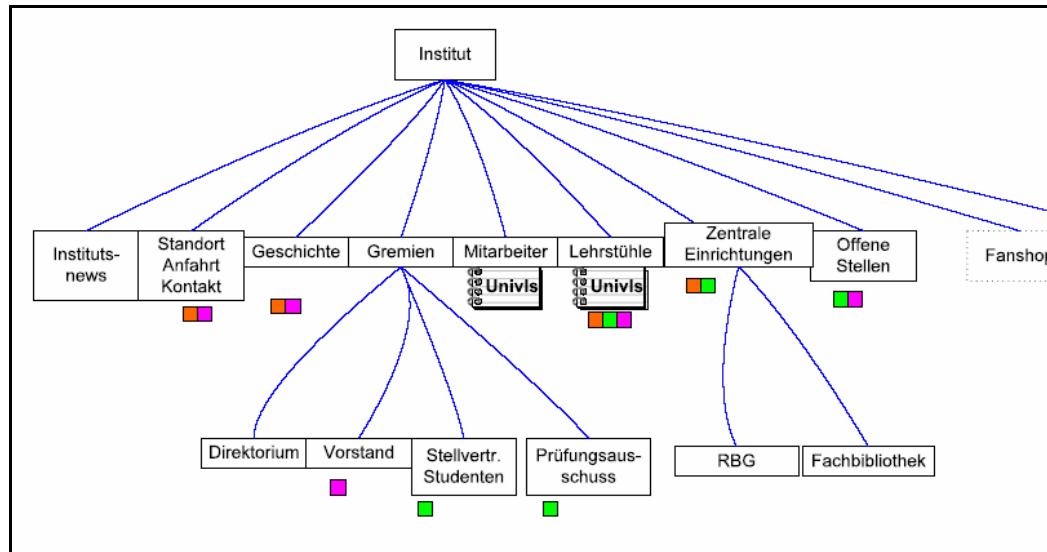


Abbildung 3 Navigationsstruktur der Institutsseite (Homepage)

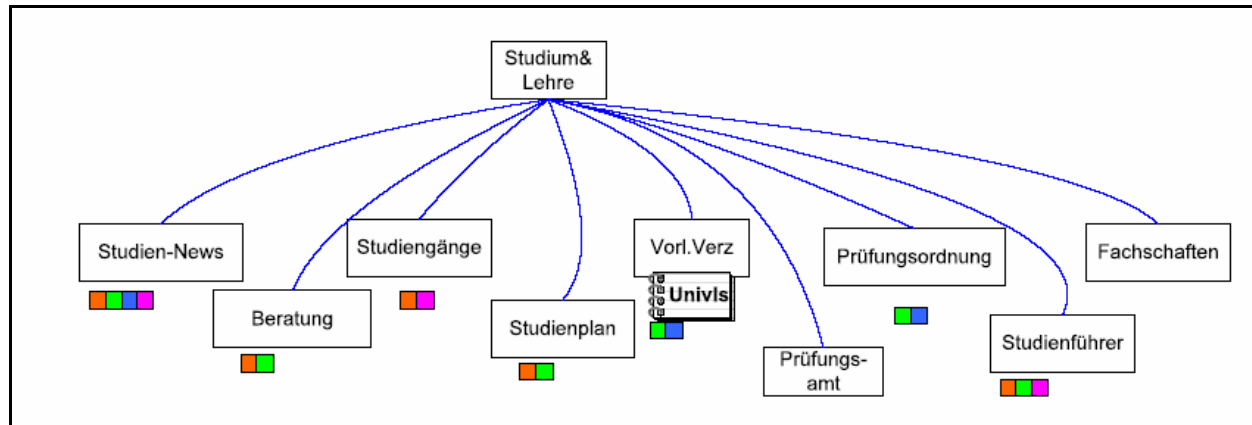


Abbildung 4 Navigationsstruktur der Lehreseite

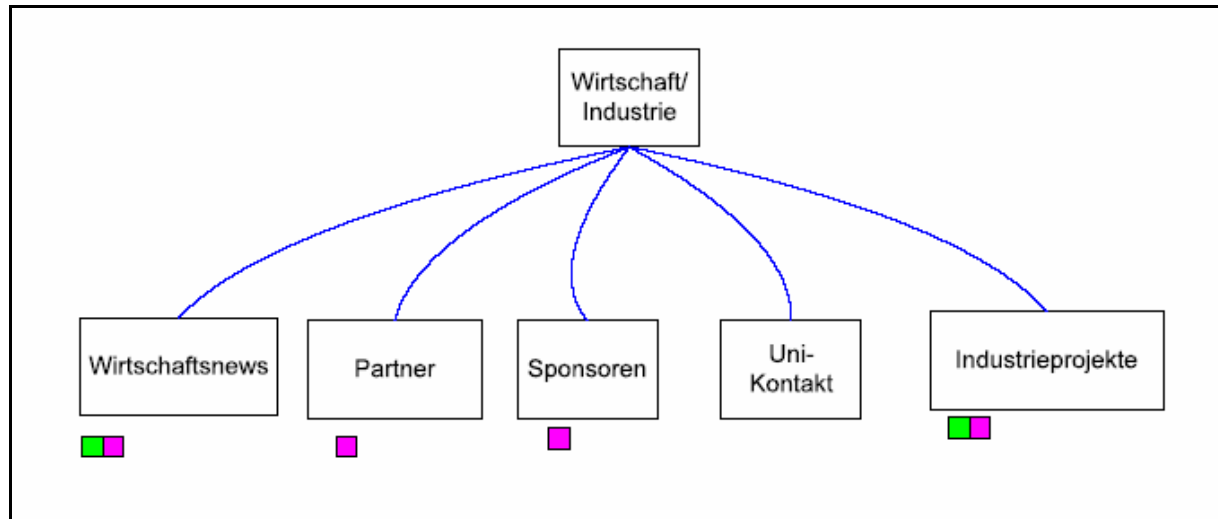


Abbildung 5 Navigationsstruktur der Wirtschafts-/Industrieseite (Homepage)

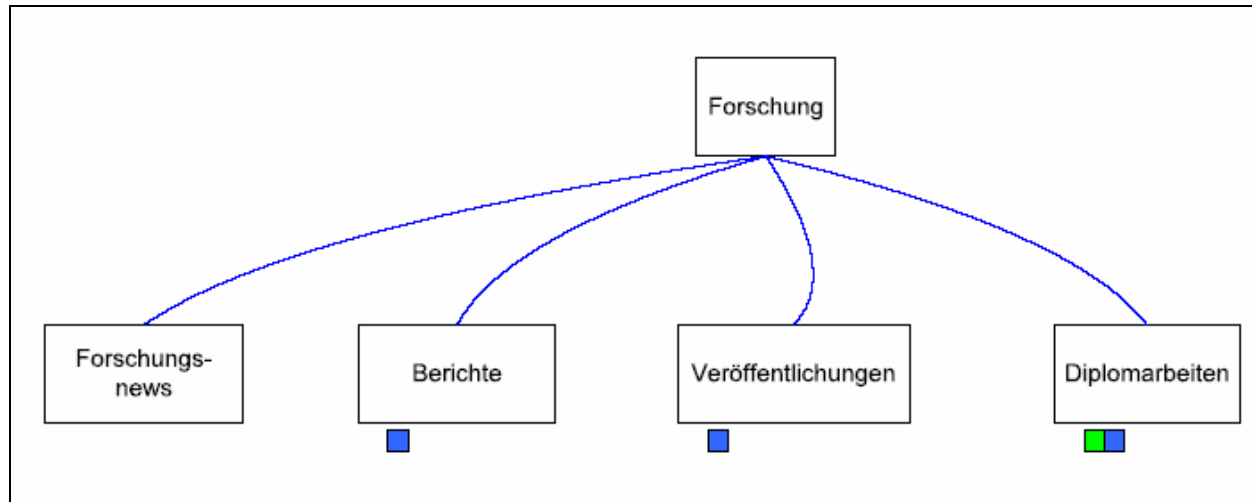


Abbildung 6 Navigationsstruktur der Forschungsseite

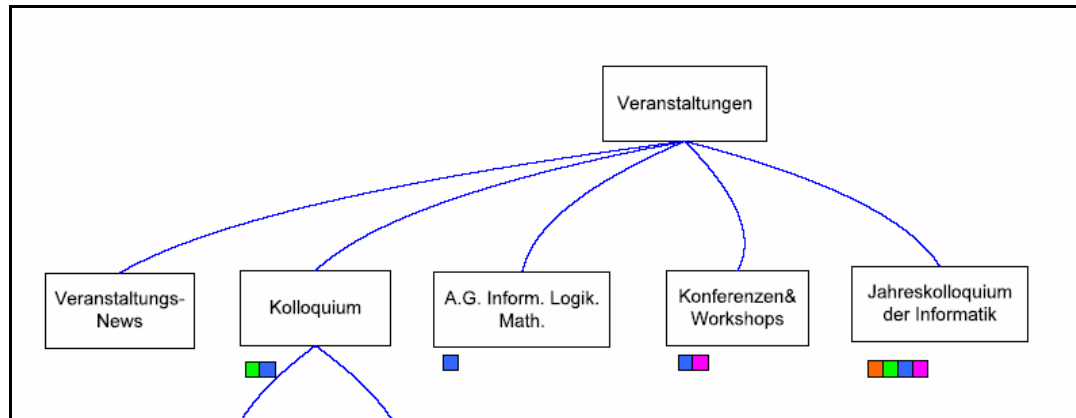


Abbildung 7 Navigationsstruktur der Veranstaltungsseite

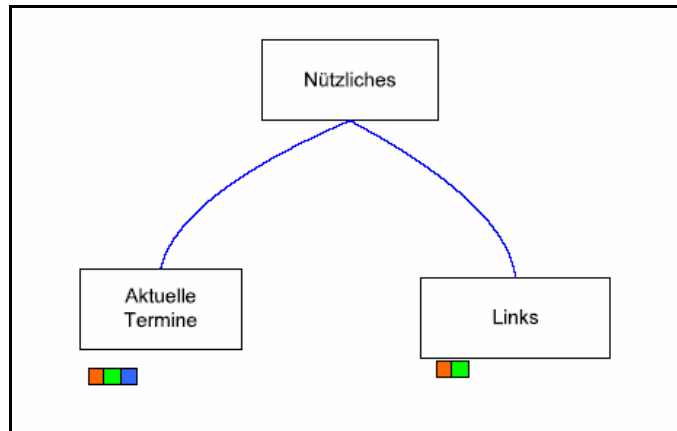


Abbildung 8 Navigationsstruktur der Seite „Nützlich“

2.3.3 Inhalte der Websites und Bereitstellung der Information

Der Inhalt sollte so bleiben wie er ist bzw. ergänzt werden. Vorher soll eine Bestandsaufnahme und Zusammenfassung der jetzigen Website erfolgen. Bei der Gliederung soll darauf geachtet werden, dass möglichst flache Strukturen geschaffen werden. Man sollte mit 3 Mausklicks an jede Stelle in der Website kommen.

Der Inhalt jeder Website ist so aufzubereiten, dass eine schnelle Erfassung durch den Benutzer gewährleistet ist. Das bedeutet, dass größere Texte aufgeteilt werden müssen, damit sie auf einer Seite darstellbar und „mit einem Blick“ erfassbar sind. Ein Scrollen der Textfelder sollte vermieden werden.

Jede Website soll in einer HTML-Seite als Druckversion und im pdf-Format vorliegen. Eventuell soll Inhalt, welcher auf mehreren Seiten aufgeteilt wurde in der Druckversion zusammengefasst werden.

Ein Teil der Texte ist bereits auf der alten Website bzw. im UnivIS vorhanden. Diese Texte bedürfen zum Teil einer Überarbeitung und sind durch die jeweiligen Autoren in der neuen Website umzusetzen. Diese Texte sind gegebenenfalls in einzelne Abschnitte zu unterteilen.

Pflicht der Autoren: bei Verwendung von Texten, die das Eigentum anderer berühren, die Rechte für eine Veröffentlichung einzuholen.

Bildmaterial sollte digital in GIF oder JPG oder geliefert bereitliegen. Das Bildmaterial ist bezüglich Dateigröße, Bildgröße und Qualität internetgerecht aufzubereiten.

2.3.4 Beschreibung der konzeptionellen Herangehensweise beim Layout

Mit der Entwicklung des Layout-Systems werden die folgenden Ziele verfolgt:

- ❖ Durchgängige Gestaltung mit Hilfe eines einheitlichen Designs und Infrastruktur als Wiedererkennungsmerkmal
- ❖ Inhalte stehen im Vordergrund und nicht das Design
- ❖ Eine „Überladung“ der Websites ist unbedingt zu vermeiden
- ❖ Geringe Ladezeiten der Seiten durch professionelles Bearbeiten der Gestaltung

2.3.5 Umsetzung des Layoutkonzepts auf die Website

Grafiken und Bilder gezielt als Blickfang einsetzen.

Grafische Sinnbilder sind für folgende Aktionen zu verwenden.

- ❖ HOME = für die Startseite
- ❖ Fernglas oder Lupe = für Suche
- ❖ Fragezeichen = für Hilfe

Die Farbkombinationen und die Struktur sind auf allen Websites des Institutes für Informatik und Praktische Mathematik einheitlich. Für die Gestaltung des Hintergrundes, der Schriftfarbe und Schriftart soll ein Styleguide erarbeitet werden. Im Vordergrund steht die sachlich aufgebaute Informations- und Navigationsstruktur.

The image shows a screenshot of a website with several red boxes and arrows pointing to specific areas, each labeled with a function or design element:

- Kopfbereich**: Points to the top header area containing the logo and navigation menu.
- Schnell-Links**: Points to the 'Schnell-Links' dropdown menu.
- Schnell-suche**: Points to the search input field.
- Mehr-sprachig-keit**: Points to the language selection flags (UK and DE).
- Inhalts-bereich**: Points to the main content area containing a welcome message and news/termini sections.
- Bereich für Werbung**: Points to the area below the main content, which contains a large advertisement for 'jugend@forscht'.
- Fuss-bereich**: Points to the footer area containing the 'jugend@forscht' logo and the text 'Last Updated: 7. Juni 2005'.

Additional text on the page includes 'Vors' on the left and 'Seite 20' on the right.

Allgemeines:

- ❖ Kopf-Bereich
 - Institutslogo, Fakultätslogo, (CAU-Logo)
 - Links <Home> <Impressum> <Kontakt>
- ❖ Fuß-Bereich
 - Links <Datum der letzten Änderung> <Verantwortlicher> <Kontakt>
- ❖ Hauptbereich
 - Inhalte zu bestimmten Themen, aufbereitet in einem oder mehreren Feldern
- ❖ Homepage
 - Willkommen
 - Ansprechpartner
 - News
- ❖ Impressum
 - Feld IMPRESSUM mit DISCLAIMER
- ❖ Kontakt
 - Haus- und Postadresse
 - Allgemeine Emailadresse
 - Mailformular mit spezifischer Empfängergruppe (Kastorin, RBG, Geschäftsführender Direktor)
 - Anfahrtsplan und Wegbeschreibung zum Universitätsgelände und Institut

- ❖ Firmen
 - Kontaktmöglichkeiten
 - Darstellung der Projekte und Projektanfragen
- ❖ Schüler/Schülerinnen
 - Girlsday
 - Studienordnung schülergerecht aufbereitet
 - Information für Schüler/innen
- ❖ Studierende
 - Schnittstelle zur StudiDB
 - Freizeitbezogene Angebote
 - Simple Eingabemöglichkeit für Ankündigungen von den Lehrenden
- ❖ Mitarbeiter/Innen
 - Links zu den einzelnen Mitarbeiterseiten, aufgelistet nach den einzelnen Arbeitsgruppen
 - Ausblick:
 - Vorteilhaft wäre eine kurze einheitliche Vorstellung jeden einzelnen Mitarbeiters/In
 - Auf der Seite jedes einzelnen Mitarbeiters/In kann ein Link auf die eigene Homepage gesetzt werden.
 - Auch von den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Mitarbeiter/Innen soll es möglich sein, auf die Mitarbeiterseiten zu navigieren.
- ❖ Arbeitsgruppen

-
- Verwaltung des Links Ausgeschriebene Diplom- und Studienarbeiten, Fortgeschrittenenpraktikums, Seminare und Oberseminare
 - Verwaltung des Links Offene Jobangebote
 - Ausblick:
 - kurze Beschreibung des Arbeitsgebietes der Arbeitsgruppe
 - Rubrik "Aktuelles" (aktuellen Terminen, Links zu den Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters, die von der jeweiligen Arbeitsgruppe angeboten werden)
 - ❖ Forschung
 - Beschreibung der Forschungsaktivitäten des Instituts
 - Auf den jeweiligen Seiten werden die Gebiete näher beschrieben und ggf. die Partnerunternehmen genannt.
 - Es sollten auch Links auf Diplom- und Studienarbeiten, Dissertationen, Publikationen und weitere Links zum Forschungsgebiet vorhanden sein
 - ❖ Mitteilungen
 - können simultan auf die Website und in den Mailverteiler gebracht werden

2.4 Interaktive Elemente

Interaktive Elemente sollen nur geringfügig eingesetzt werden.

- ❖ Einfache Links ohne besondere Effekte
- ❖ Mouse-Over-Effekte ohne Javascript bei Verweisen zu anderen Seiten
- ❖ Verwendung von Standardbuttons

Dem Benutzer soll eine Benutzerkontrolle angeboten werden, d.h. er soll wissen was geschieht, wenn er sich aktiv auf den Websites bewegt. Z.B. Mitteilungen darüber dass sich ein PDF-Dokument öffnet, der Benutzer die Seite verlässt, etc.

Ein effektiver Einsatz von Fehlermeldungen kann den Benutzer an die Website binden. Es sollen daher verständliche Beschreibungen anstelle von kompliziertem Fachchinesisch verwendet werden.

2.4.1 Anforderungen an die Links

Links werden immer wichtiger für die Positionierung in Suchmaschinen. Somit gilt es festzuhalten das ein Schlagwort im Linktext wichtiger ist als das Keyword im Haupttext der Seite. Das gewählte Keyword für den Linktext sollte nicht zu populär sein.

Keywords definieren

Es ist wichtig das die neu definierten Schlüsselbegriffe (Keywords) für den Link optimiert, aussagekräftig, prägnant, inhaltlich passend und nicht zu lang sind. Diese Schlagworte sollen dem Benutzer sofort zeigen, auf welcher Inhalt sich hinter dem Hyperlink befindet.

Interne Verlinkung

- ❖ Interner Verlinkungen mit Begriffen wie "Vor", "Zurück", "Weiter" oder "nächste Seite" sollen nicht mehr verwendet werden. Stattdessen sollen aussagekräftige Bezeichnungen für diese Funktion gefunden werden.
- ❖ Identische oder ähnliche Schlagworte für Links für inhaltlich unterschiedliche Unterseiten sollten nicht verwendet werden.
- ❖ Warnschilder für ausgehende Links, Links zu größeren Dateien und Links zu Plugin-Formaten
- ❖ Ausgehende (externe) Links sollen in einem extra Browserfenster geöffnet werden.

2.5 Eingesetzte Techniken

2.5.1 Programmierung

Die Website soll dynamisch erzeugt werden damit Änderungen und Aktualisierungen einfach vorgenommen werden können. Das Layout ist vom Inhalt losgelöst und Bestandteil eines Stylesheets. Somit ist soll gewährleistet werden, dass sich die Seiten in verschiedenen HTML und Printversionen ausgeben lassen.

- ❖ Seitengenerierung
- ❖ Geeignete Indizierung für das Auffinden in Suchmaschinen
- ❖ Archivierung

2.5.2 Produktkonfiguration

Client-Software

- ❖ HTML 4.0 kompatibler Browser
- ❖ Das zu erstellende System kann dabei für einen Benutzerführung optimalen Zugriff die Installation einer aktuellen Browser-Version voraussetzen.

Server-Software

- ❖ Typo3

2.6 konzeptionellen Gestaltung der Schaffung von Mehrwerten der Website

Entsprechend der Zielgruppe ist eine schnelle Navigation und Informationsdarbietung von grundlegender Bedeutung.

Ziel ist es, dem Benutzer insbesondere zielgruppenspezifische Mehrwerte zur Verfügung zu stellen, um dessen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Es sollen globale **Mehrwerte** durch den Link <Neuigkeiten aus dem Bereich Informatik > geschaffen werden.

Die thematischen Mehrwerte werden zum einen durch Bereitstellung bereichsinterner Informationen für die Zielgruppen gebildet.

Mehrwerte könnten am besten durch Aktionen der einzelnen Arbeitsgruppen bereitgestellt werden.

2.7 Schnittstellen

Um die Konsistenz der Datenbestände zu sichern und interne Arbeitsabläufe zu vereinfachen, sollen Schnittstellen von diesen internen Systemen zum zu erstellenden Intranet geschaffen werden. Teil des Pflichtenhefts ist die Bereitstellung von gemeinsamen Schnittstellen in Form zu spezifizierender lokaler Datenbanken.

2.7.1 Schnittstelle zur StudiDB

- ❖ Link zur StudiDB
 - Falls im weiteren Fortschritt der Institutswebsite ein Login für Studierende (z.B. für die Evaluation von Lehrveranstaltungen) benötigt wird, müsste eine passende Schnittstelle zur StudiDB geschaffen werden.

2.7.2 Schnittstelle zu UnivIS

- ❖ Kontrolle der Konsistenz der Seiten
- ❖ Erstellen von Übersichten aus dem UnivIS

2.8 Pflege der Websites

Die Websites sollen auf einfache Weise rollenbasiert (z.B. Rolle der Sekretärin, Professors) gepflegt werden können.

Hierfür ist ein einfaches Nutzerkonzept zu erstellen.

Jedem Mitarbeiter/In mit Schreibrechten ist es möglich, eine Datei abzulegen und damit evtl. eine bisher vorhandene zu ersetzen.

Jeder andere Mitarbeiter ist berechtigt, die bereits online verfügbaren Dateien und Dokumente einzusehen und herunter zu laden

Wer darf welche Dokumente lesen ?

2.8.1 Anforderungen an das Content Management System

- ❖ eine fortgeschrittene Benutzerverwaltung und deren organisatorische Gruppierung
- ❖ fein granulierte Zugriffsrechte auf Objektebene mit geschützten Bereichen und differenzierten Redakteursrollen
- ❖ die Möglichkeit zur Definition von Arbeitsprozessen
- ❖ die Existenz von einheitlichen Layoutvorlagen, die eine Corporate Identity ermöglichen und nicht übergangen werden können
- ❖ eine automatische Prüfung von Verweisen (Hyperlinks), Protokollierung und Archivierung aller Änderungen, Zuweisung von frei definierbaren Metadaten (Eigenschaften) zu Dokumenten
- ❖ Funktionen zur Personalisierung, das heißt eine auf den Nutzer zugeschnittene Präsentation von Inhalten
- ❖ die Integration anderer Datenquellen außer Webdokumenten, z.B. Office-Dateien und Datenbanken durch standardisierte Schnittstellen
- ❖ Versionierung der Dokumente wird bei Upload bestimmter vorher festzulegender Dateitypen oder -bezeichnungen automatisch vorgenommen.
 - Hinterlegt wird hierbei Name des Nutzers, des Dokuments sowie das Änderungsdatum und -Uhrzeit

- Jedes Websitedokument, welches durch den Benutzers aktualisiert bzw. ersetzt wird, soll im ursprünglichen Zustand gesichert werden.
- Bei Bedarf soll es erst durch die Genehmigung einer berechtigten Person freigeschalten werden. Ungewollter Datenverlust ist somit nicht möglich.
- ❖ Die Erstellung von (HTML)Dokumenten soll technisch unterstützt werden, indem der erstellende Akteur nur noch die Informationen in ein Formular einträgt und der Akteur mitteilt unter welcher Rubrik die Informationen veröffentlicht werden sollen. Dazu kann er weitere Angaben hinzufügen z.B. Termin der Veröffentlichung.
- ❖ Abrufen der Seiteninhalte
- ❖ Abrufen der Metadaten
- ❖ Infos an Seitenverantwortliche schicken
- ❖ Abrufen der Druckversion
- ❖ Abrufen von Übersichten
- ❖ Suchabfragen stellen
- ❖ Ansehen der Pflegerechte

2.8.2 TYPO3

- ❖ ist ein kostenlos erhältliches Open Source Content Management System,
- ❖ TYPO3 bietet Funktionen, mit denen man komplexe Websites erstellen und verwalten kann
- ❖ Leistungsfähiges Content Management System für professionelle Ansprüche
- ❖ Keine Lizenzkosten, da TYPO3 unter der GNU General Public License erstellt wurde

- ❖ Signifikante Aufwandsreduzierung
- ❖ Intuitive Bedienung durch Ihre Mitarbeiter/Innen, auch ohne Programmierkenntnisse
- ❖ Flexible Benutzerverwaltung
- ❖ Bestehende Websites können in TYPO3 integriert werden
- ❖ Modular erweiterbar (z.B. Newslettersystem, Mehrsprachigkeit)
- ❖ Trennung von Layout, Struktur und Content der Website. Diese Trennung ermöglicht das effizientere Arbeiten während des gesamten Lebenszyklus einer Website.

3 Nichtfunktionale Zielsetzungen

3.1 Datenbasis

Zur Sicherung der Datenbasis sollen alle vorhandenen Sicherungsfunktionen des Datenbanksystem eingesetzt werden, um die Konsistenz und Vollständigkeit der Datenbasis zu gewährleisten.

3.2 Sicherheit

Um potentiellen Angreifern möglichst wenige Angriffsflächen zu bieten, wird die Weitergabe von Variablen soweit möglich serverseitig durchgeführt.

3.3 Produktleistungen

Die Reaktionszeiten sollten weniger als 10 Sekunden betragen.

3.4 Qualitätsanforderungen

Produktqualität sehr gut gut normal nicht relevant

Funktionalität

Zuverlässigkeit

Benutzbarkeit

Effizienz

Änderbarkeit

Übertragbarkeit

4 Projektablauf

4.1 Dokumentation

Sämtliche Treffen und Präsentationen werden durch Protokolle festgehalten. Gesprächsbegleitend werden ToDo-Listen angefertigt, die anschließend allen Beteiligten ausgehändigt werden.

Bei Projektschluss wird eine Anwenderdokumentation mit Beschreibungen der Websites, technischen Besonderheiten und der Dateistruktur übergeben. Die Dateihierarchie der HTML-Dateien wird durch einen Strukturbaum dargestellt.

4.2 Präsentation

Die Vorstellung des Pflichtenheftes ist am 06.07.2005 geplant.

4.3 Schulungen

4.4 Testbetrieb und Abnahme

Der Testserver wird am 15.01.2006 online geschaltet. Bis spätestens zum 01.02.2005 müssen alle Korrekturwünsche in geordneter Listenform abgegeben werden, damit eine fristgerechte Umsetzung bis zur Online-Schaltung erfolgen kann. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei den einzelnen Website-Verantwortlichen.

4.5 Inhaltliche Wartung und Konfigurierbarkeit

Die inhaltliche Wartung des Systems geschieht nach Abschluss des Projekts vollständig durch die Mitarbeiter/Innen selbst. Die Mitarbeiter/Innen müssen daher in die Lage versetzt werden, alle Inhalte bei Bedarf selbstständig zu ändern und auch die Navigationsstruktur / die inhaltliche Struktur zur Laufzeit umzustellen. Dabei sind Grundmodule grundsätzlich weit konfigurierbar zu halten, während Spezialentwicklungen für einzelne Werke nicht zur Laufzeit anpassbar sein müssen.

Die technische Serverpflege und Aktualisierung erfolgt ab Online-Schaltung durch die Rechnerbetriebsgruppe.

Inhalt bestimmter Seiten?

5 Allgemeine Hinweise

5.1 Auftraggeber

Institut für Informatik und Praktische Mathematik

5.2 Auftragnehmer

Arbeitsgruppe TIS

5.3 Projektteam

Arbeitsgruppe TIS

- ❖ Prof. Thalheim (thalheim@is.informatik.uni-kiel.de)
- ❖ Gunar Fiedler (fiedler@is.informatik.uni-kiel.de)
- ❖ Peggy Schmidt (pesc@is.informatik.uni-kiel.de)

Rechnerbetriebsgruppe

- ❖ Willi Burmeister (wib@informatik.uni-kiel.de)
- ❖ Corinna Dort (cd@informatik.uni-kiel.de)

Studentische Hilfskräfte TIS

- ❖ Oleg Koffmane (oko@informatik.uni-kiel.de)

-
- ❖ Zalan Kramer (kza@informatik.unikel.de)
 - ❖ Felix B. Holzke (fho@informatik.unikel.de)